

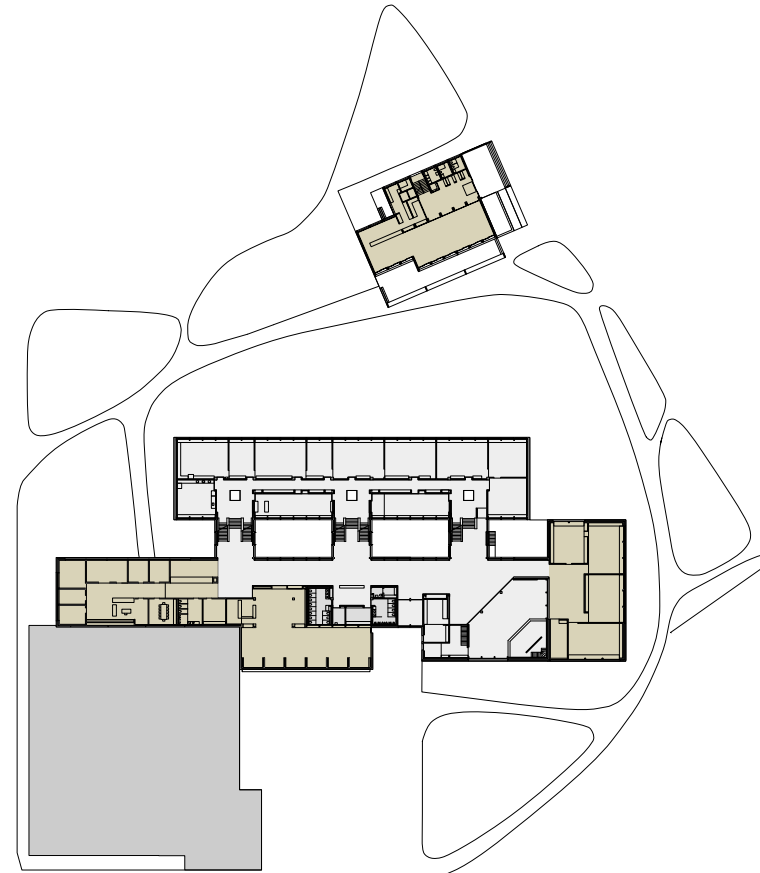
Kantonsschule Romanshorn_Gesamtanlage

Erweiterung der Schulanlage - 1. Etappe 2005 Mediothek und Biologie - 2. Etappe 2008 Administration - 3. Etappe 2010 Mensa und Unterricht

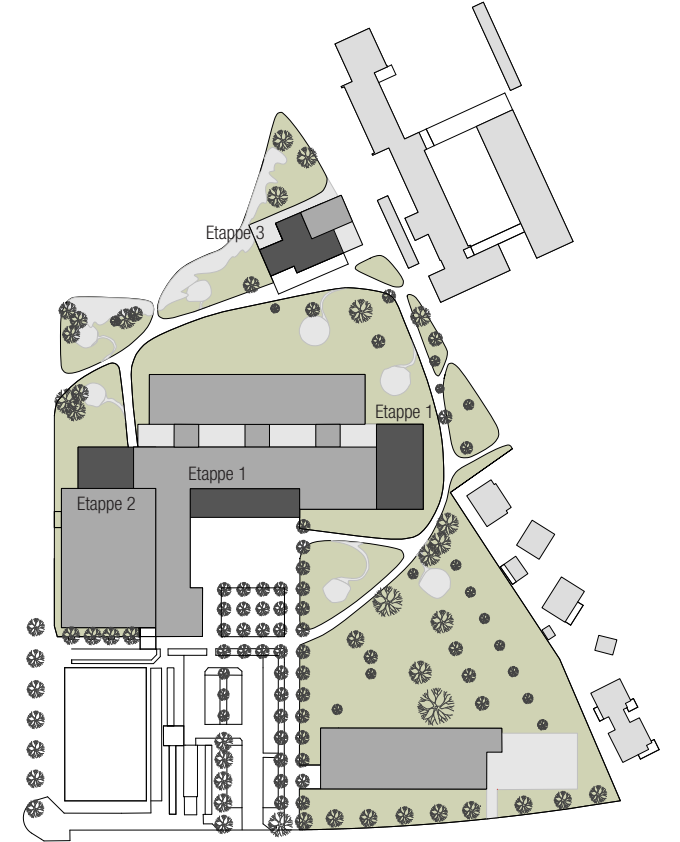
a Anbau Biologie Südostflügel
 b Grundriss Erdgeschoss Etappen 1 bis 4
 c Situation Gesamtanlage
 d Lounge Mediothek
 e Halle Biologie



a



b



c

Die Gebäudeanlage der heutigen Kantonsschule wurde in den 80er Jahren von Architekt Büchel erbaut. Sie besteht aus einer Dreifachturnhalle, einem dreigeschossigen Unterrichtstrakt und dem eingeschossigen Verbindungstrakt. Turnhalle und Klassentrakt treten volumetrisch stark in Erscheinung und bilden die primären Gebäudekörper. Das knapp bemessene Raumprogramm führte im Laufe der Zeit zu betrieblichen Engpässen, die mit baulichen Mitteln behoben werden. Eine additive Erweiterung dieser Gebäudekörper ist kaum denkbar, sind sie doch zu eigenständig, in sich abgeschlossen und in der architektonischen Ausbildung nicht erweiterbar. Anders verhält es sich mit dem flachen Zwischenbau, der als Mittler die kollektiven Räume und Betriebszweige aufnimmt. Dieser eingeschossige Baukörper wird weitergeführt und erweitert. Der neue, eingeschossige in Erscheinung tretende Gebäudeflügel nimmt im Südosten die Unterrichts- und Laborräume der Biologie und im Nordwesten die Räume der Administration auf. Im Mittelpunkt der Kantonsschule wird die Mediothek aus dem Flachbau heraus neu entwickelt und schiebt sich leicht in den Pausenplatz hinein, sichtbar und gut zugänglich für alle. Material und architektonischer Ausdruck der baulichen Ergänzung werden im Wesentlichen aus der Gestaltung der bestehenden Schulanlage heraus entwickelt. «Weiterbauen am Ort mit gleichen Mitteln» ist Leitidee für die Gestaltungsabsicht. Die Fassade wird als zweischalige kompakte Betonkonstruktion mit zwischenliegender Wärmedämmung ausgebildet. Im Norden der Anlage steht als Solitär der sogenannte Varielbau, benannt nach einem Elementbausystem der 50er Jahren entwickelt von Architekt Fritz Stucky. Die normierten, gefertigten Raumzellen sind weltweit pionierhaft für das industrielle Bauen, welche einem ökonomischen Bedürfnis entsprach. Mit dem Entscheid zur Sanierung dieses Schulbaus folgt das Abwägen von ökonomisch sinnvollen und energetisch machbaren Massnahmen. Der Einsatz angemessener Mittel bestimmt sowohl die Raumnutzung, die Eingriffstiefe und den architektonisch gestalterischen Ausdruck. Zusammengefasst wird das Schulgelände mit einer durchgehend gegliederten und grosszügigen Umgebungsgestaltung.

B_04 Projektdaten
 Status Wettbewerb 2003, 1. Preis
 Planung 2003-2010
 Realisierung 2003-2014 in Etappen
 Ort Romanshorn, TG
 Bauherr Hochbauamt Kanton Thurgau
 Mitarbeit Brigitte Jermann, Kristin Müller, Michael Stütz, Rebekka Huber, Ryo Jankowski, Hubert Ruckstuhl (Bauleitung)
 Baukosten 1. Etappe CHF 2.6 Mio, 2. Etappe 2.6 Mio, 3. Etappe 5.6 Mio, Umgebung 1.7 Mio
 Team Ryf | Scherrer | Ruckstuhl AG mit PR Landschaftsarchitektur



d



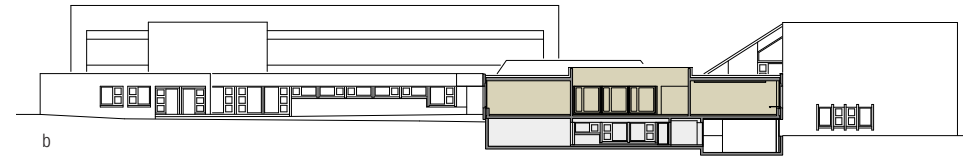
e

Kantonsschule Romanshorn_1 Biologie

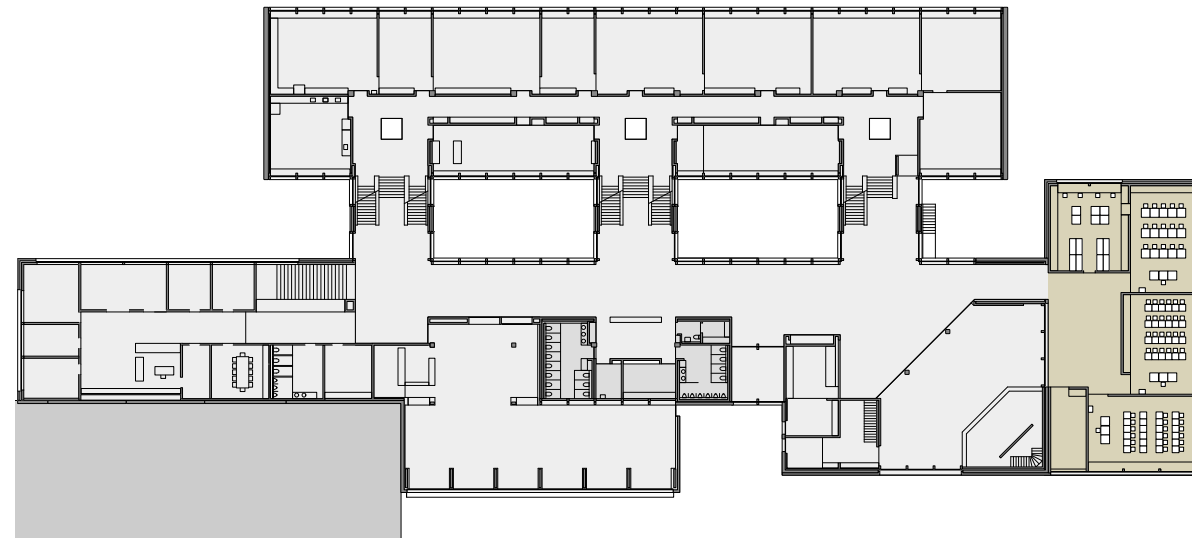
Erweiterung der Schulanlage - 1. Etappe 2005



a

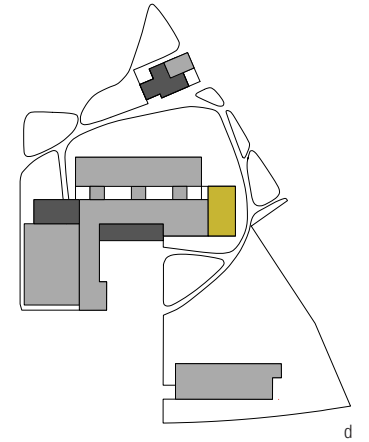


b



c

- a Anbau Biologie Südostflügel
- b Schnitt Biologie
- c Grundriss Erdgeschoss Biologie
- d Übersicht Etappen (Etappe 1 Biologie gelb)
- e Anbau Biologie
- f Klassenzimmer



d

Der neue, eingeschossig in Erscheinung tretende Gebäudeflügel im Südosten, nimmt die Unterrichts- und Laborräume der Biologie auf. Durch Weiterführung der primären Zirkulationsfläche werden die neuen Räume der Biologie zusammengefasst. Kranzartig umschliessen die Labor- und Unterrichtsräume den zentralen Binnenbereich der durch ein im Deckenbereich angeordnetes Oblicht belichtet ist. Partielle Ein- und Durchblicke in die Unterrichtsräume bieten Übersicht und Orientierung. Material und architektonischer Ausdruck der baulichen Ergänzung werden im wesentlichen aus der Gestaltung der heutigen Schulanlage heraus entwickelt. „Weiterbauen am Ort mit gleichen Mitteln“ ist Leitidee für die Gestaltungsabsicht. Ausgestattet mit den für den Unterricht notwendigen Einrichtungen und Möblierungen, werden für die Konstruktion und Oberflächengestaltung möglichst einfache und natürliche Materialien verwendet. Die Fassade wird als zweischalige kompakte Betonkonstruktion ausgebildet.



e



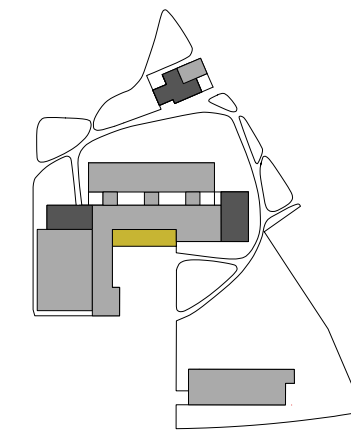
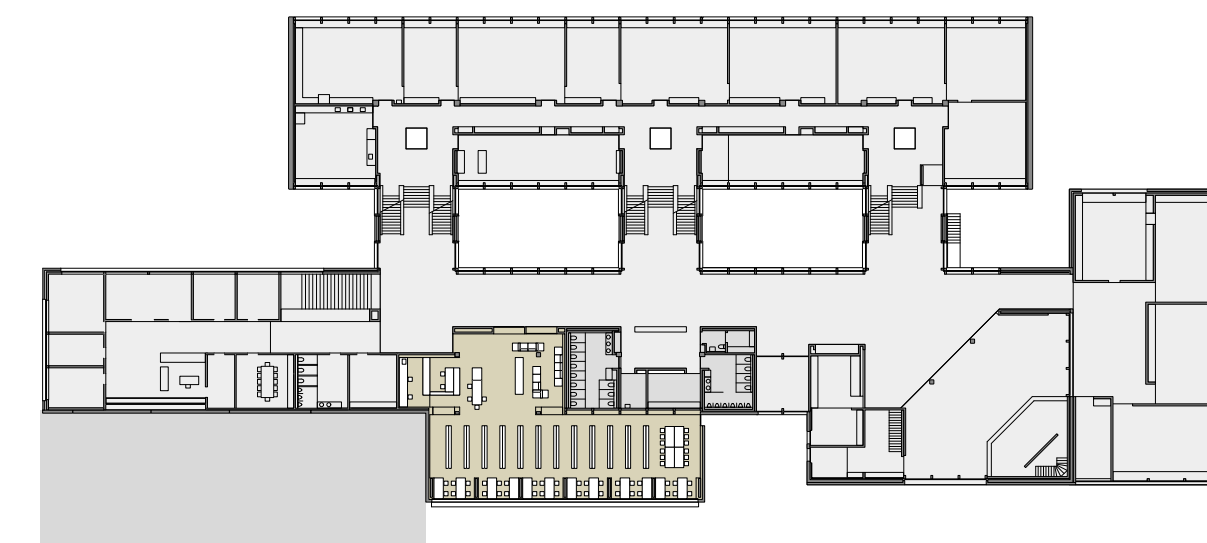
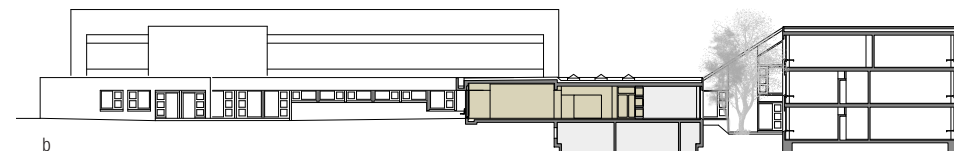
f

B_04 Projektdaten
Status Wettbewerb 2003, 1. Preis
Planung 2003-2004
Realisierung 2004-2005
Ort Romanshorn, TG
Bauherr Hochbauamt Kanton Thurgau
Mitarbeit Brigitte Jermann, Kristin Müller, Hubert Ruckstuhl (Bauleitung)
Baukosten CHF 2.6 Mio (Biologie und Mediothek)
Team Ryf | Scherrer | Ruckstuhl AG mit PR Landschaftsarchitektur

Kantonsschule Romanshorn_2 Mediothek

Erweiterung der Schulanlage - 1. Etappe 2005

- a Anbau Mediothek
- b Schnitt Mediothek
- c Grundriss Erdgeschoss Mediothek
- d Übersicht Etappen (Etappe 1 Mediothek gelb)
- e Blick von Korridor in Mediothek
- f Mediothek



Im Mittelpunkt der Kantonsschule wird die Mediothek aus dem Flachbau heraus neu entwickelt und schiebt sich leicht in den Pausenplatzbereich, sichtbar und gut zugänglich für alle. Erschlossen aus dem breiten Korridor wird eine neue Raumsequenz aufgebaut die mit Ausleihe und Vorraum mit Sitzgruppe ihren Anfang nimmt und über die Raumschicht der Medienstandorte zu Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen führt. Die Arbeitsplätze sind gut belichtet und in Kojen unterteilt. Die räumliche Transparenz wird erlebbar und unterstützt die Präsenz dieses Raumes im Gebäude. Die Mediothek wirkt als Vermittler zwischen der Schule und der Aussenwelt. Die raumhohen Fenster zeigen eine Offenheit, gleichzeitig soll eine schulische Aktivität – das Arbeiten in der Mediothek – gezeigt werden.

Material und architektonischer Ausdruck der baulichen Ergänzung werden im Wesentlichen aus der Gestaltung der heutigen Schulanlage heraus entwickelt. „Weiterbauen am Ort mit gleichen Mitteln“ ist Leitidee für die Gestaltungsabsicht. Die Fassade wird als zweischalige kompakte Betonkonstruktion ausgebildet. Dem Haupteingang wurden störende Betonstützen entfernt und der Eingang geöffnet. Im neuen Vordach sind grosse runde Öffnungen eingelassen, die Tageslicht in den Eingangsbereich führen. Der Pausenplatz wird durch die neue Eingangsfront verbessert und in seiner Proportion geklärt. Die daraus entstehende architektonisch-räumliche Aufwertung verhilft der Gesamtanlage zu einem angemessenen Auftritt.



- B_04** Projektdaten
 Status Wettbewerb 2003, 1. Preis
 Planung 2003-2004
 Realisierung 2004-2005
 Ort Romanshorn, TG
 Bauherr Hochbauamt Kanton Thurgau
 Mitarbeit Brigitte Jermann, Kristin Müller, Hubert Ruckstuhl (Bauleitung)
 Baukosten CHF 2.6 Mio (Biologie und Mediothek)
 Team Ryf | Scherrer | Ruckstuhl AG mit PR Landschaftsarchitektur

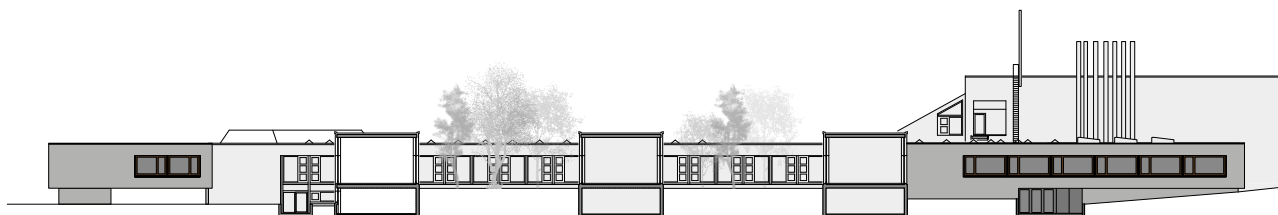
Kantonsschule Romanshorn_3 Administration

Erweiterung der Schulanlage - 2. Etappe 2008

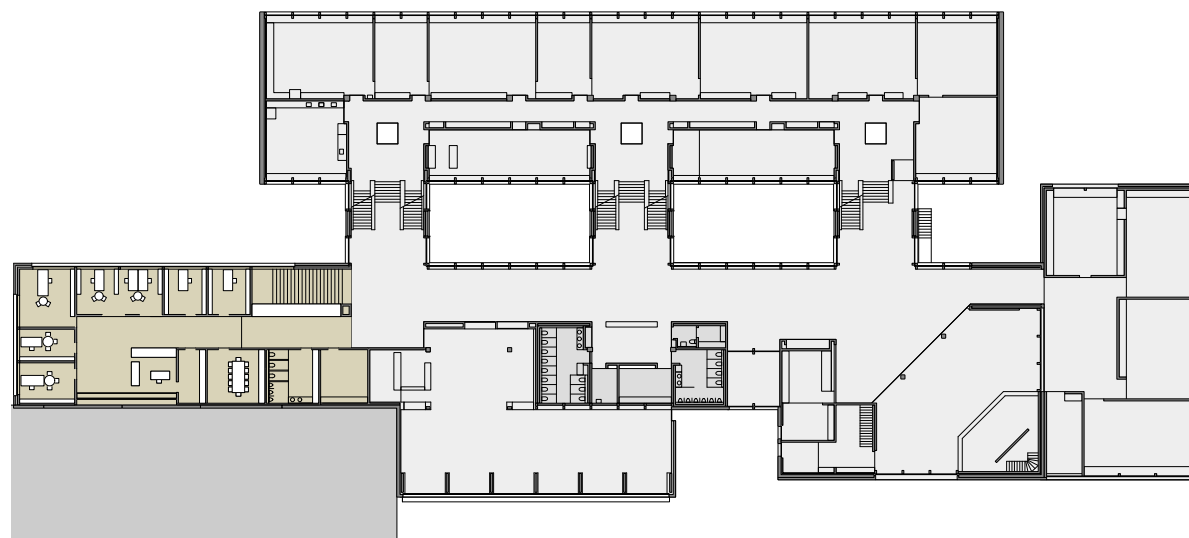
- a Zugang Administration
- b Ansicht Administration
- c Grundriss Erdgeschoss Administration
- d Übersicht Etappen (Etappe 2 Administration gelb)
- e Anbau Administration
- f Empfang Administration



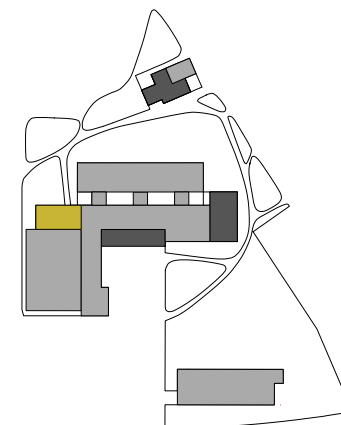
a



b



c



d

Der bauliche Kontext der Kantonsschule wird durch die ausgedehnte parkähnliche Grünfläche des Sportplatzes mit den drei peripher angrenzenden, objekthaften und zugleich raumbildenden Gebäudekomplexen (Kloster, Lehrerseminar, Gewerbebau) bestimmt. Die Schulanlage von Kantonsschule und Sekundarschule bildete ein heterogenes Gefüge unpräzise gesetzter, stumpf aneinander geschobener Baukörper aus verschiedenen Epochen. Die Erweiterung 2000 setzt sich zum Ziel, mit einfachen Mitteln die städtebaulich ungliederte Situation zu klären und über das Schulareal hinaus einen unmittelbaren Zusammenhang innerhalb des gebauten Kontextes zu formulieren. Der winkelförmige Neubau bildet zusammen mit den bestehenden Schulgebäuden einen Pausenhof und schliesst die Schulanlage in sich ab. Der volumetrisch differenzierte Neubau setzt sich von den Altbauten bewusst ab; die räumliche Durchlässigkeit der Anlage bleibt erhalten. Durchblicke und Durchgänge bewirken, dass der Pausenhof mit den Aussenräumen verzahnt wird. Im Zentrum der Schulanlage spannt der neue Innenhof eine grosse chaussierte Pausenfläche auf, die mit einzelnen freiangeordneten Feldern durchsetzt ist. Dieses Prinzip ermöglicht ein klares und vielfältiges Erschliessungssystem und schafft eine landschaftliche Künstlichkeit der «Natur» mit Ausstellungs-, Experimentier- und Erholungsraum.



e



f

B_04 Projektdaten
 Status Wettbewerb 2003, 1. Preis
 Planung 2006-2007
 Realisierung 2007-2008
 Ort Romanshorn TG
 Bauherr Hochbauamt Kanton Thurgau
 Mitarbeit Michael Stütz, Ryo Jankowski, Hubert Ruckstuhl (Bauleitung)
 Baukosten CHF 2.6 Mio
 Team Ryf | Scherrer | Ruckstuhl AG mit PR Landschaftsarchitektur